

# Mir pflanzed

Autor(en): **Lienert, Otto Hellmut**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483869>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Landsgemeinde

Da steh'n die Männer frei im offenen Ring,  
Und keiner ist zu vornehm, keiner zu gering,  
Im Schweizerland ein Eidgenoss zu sein,  
Wo Treue wohnt, sei keiner je allein.  
Sie haben diesen Staat nach eigenem Sinn gebaut,  
Auf Gottes Gnade und auf eigne Kraft vertraut,  
So wahren sie auch heut' ihr gutes Recht,  
Sind ihres Hauses Herr und niemand's Knecht.  
Und werden dieses höchste Erdengut,  
Bewahren immerdar, vor jedem Geflecht.

Hell tönt der Schwur und alle sprechen 's nach,  
Weh dem, der jemals heilige Worte brach.  
Als stumme Zeugen schau'n die Berge zu,  
Und spenden Kraft und sind die große Ruh',  
Wenn's gilt, dem Schicksal ins Gesicht zu seh'n.  
Wer glaubt, ist stark und wird nicht untergeh'n.  
Den Schweizergeist im Herzen, in der Hand das Schwert,  
Das ist das Bild, der schönen Heimat wert.  
Doch wer nicht fühlt, wie dieses Volk entstand,  
Der steht als Frembling hier in unserm Vaterland.

Alfons Wagner

## A propos Schweizerspende

«Es gibt zwei Arten Mitleid ... Eine ist die schwache und sentimentale Art, die in Wirklichkeit nichts anderes ist als die Ungeduld des Herzens, so schnell als möglich die bemühte Regung loszuwerden, die der Anblick des Unglücks eines andern hervorgerufen hat — jenes Mitleid, das nicht aus dem Mitfühlen entsteht, sondern aus dem instinktiven Wunsche, seine eigene Seele gegen die Leiden anderer stark zu machen; und dann die andere, die einzige Art, die zählt, die unsentimentale, aber schöpferische Art, die weiß, worum es geht und entschlossen ist auszuhalten, mit Geduld und Nachsicht, bis zur äußersten Grenze der Kraft und selbst darüber hinaus.»

Stefan Zweig

## Das Wort

Konfuzius sagt: «Wenn die Begriffe nicht richtig sind, so stimmen die Worte nicht; stimmen die Worte nicht, so kommen die Werke nicht zustande; kommen die Werke nicht zustande, so gedeihen Moral und Kunst nicht; gedeihen Moral und Kunst nicht, so trifft die Justiz nicht; trifft die Justiz nicht, so weiß die Nation nicht, wohin Hand und Fuß setzen. Also dulde man nicht, daß in den Worten etwas in Unordnung sei. Das ist es, worauf alles ankommt.»

## Was ist ein Werwolf?

Ein Wehrwolf ist ein Wolf, der sich in den eigenen Schwanz beißt! Kobold



Frontverlauf Mitte April 1945!

## Gerüchtezentrale Stockholm

Der deutsche Gesandte Schnurre ist in Stockholm eingetroffen. Man vermutet, daß er Friedensfühler ausstreckt. Die Stockholmer werden über diesen Besuch nicht besonders erfreut sein, haben sie doch schon genügend Leute mit einer bösen «Schnurre»!

(Vielleicht aber singen die Schweden das alte Liedli: «Schnurre, schnurre um und um, Redli trüll die umme, euseri Sach stah schüli chrumm, d'Leue tüend sehr brumme.»)

Kobold

## Reisen auf Abzahlung

In den Vereinigten Staaten rechnet man mit einem wahren Reisehunger nach dem Kriege. Die Reisebüros laufen jetzt schon auf Hochtouren und arbeiten die tollsten Pläne aus. Das Neueste ist nun, daß man «Reisen auf Abzahlung» haben kann. Die Idee scheint mir nicht schlecht, so oder so wird man noch Reiserinnerungen haben — beim abzahlen!

Vino

## Mir pflanzed

Meh as Gält i Schtrumpf und Bank,  
Nützt im Land hüt Schpys und Trank.

Säläng mer Waffe hend und pflanzed,  
Wird nüd no frönde Gyge tanzed.

Otto Hellmut Lienert

## Das trojanische Pferd

Wie aus dem dritten Reich gemeldet wurde, werden den Gestapo-Agenten und SS-Männern kleine schwarze Pferdchen an die Wohnungen gemalt oder per Post zugestellt. Diese Pferdchen sind Unheilszeichen, und gewöhnlich passiert am andern Tag dem Empfänger etwas.

So wird wohl kaum ein SS-Mann von einer Caféhaus-Musik verlangen, sie sollen ihm den Schlager spielen: «Mutter schenk mir doch ein Pferdchen, ein Pferdchen wär mein Himmelreich!»

(Auch würde wohl heute keiner ein «Königreich für ein Pferd» anbieten.) Kobold

## Vom Schtürel

«U ja nit vergässe d'Schulde azgäh!»  
«Warum? zahle si se de?»

«Stür» hät's gnue, aber der Stürma?!  
H. F.

## Splitterchen von Goethe

Es ist kein Vorteil für die Herde, wenn der Schäfer ein Schaf ist.

Ein schäbiges Kamel trägt immer noch die Lasten vieler Esel.

**COGNAC AMIRAL**

Schon sein Erscheinen hebt die Stimmung!  
En gros: JENNI & CO., BERN

GONZALEZ

**SANDEMAN** (REGISTERED TRADE MARK)  
Port

... ihn kennen, genügt!

**SANDEMAN** Berger & Co., Langnau/Bern

Die Qualitätsuhr

**Fortis**

Im guten Uhrengeschäft erhältlich